

## **2. Workshop**

# **„Klimaschutz auf Sylt“**

Landschaftszweckverband Sylt (LZV)

26. Juni 2019

### **Ergebnissicherung**

#### **Teilnehmer/innen:**

Stefanie Böhm	LZV, Bgm. Gemeinde Kampen
Sönke Bussius	LZV
Eberhard Eberle	LZV
Katrin Fifeik	LZV, Bgm. Gemeinde Wenningstedt-Braderup, Amtsvorsteherin
Inken Kessenich-Neubauer	LZV, 1. stellv. Bgm. Gemeinde Hörnum
Roland Klockenhoff	LZV
Kai Müller	GV, Gemeinde Wenningstedt-Braderup
Manfred Uekermann	LZV, Verbandsvorsteher
Holger Weirup	LZV, 3. stellv. Bgm. Gemeinde Sylt

#### **Verwaltung:**

Catharina Bayerlein	LZV, Amt für Umwelt und Bauen (AUB)
Peer Knuth	LZV, AUB
Ruth Weirup	LZV Geschäftsführung, AUB

#### **Fachliche Beratung:**

Wilm Feldt	Energieagentur, Investitionsbank Schleswig-Holstein (IB.SH), Energie- und Klimaschutzinitiative (EKI)
------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------

#### **Moderation:**

Anders Fonager Christensen	PROkultur ProjektService
----------------------------	--------------------------

#### **Entschuldigt:**

Ronald Benck	LZV, Bgm. Gemeinde List
--------------	-------------------------

# 1. Workshop Station: Leitbild für die/den Projektmanager/in Klimaschutz und Nachhaltigkeit

## Leitfragen:

- Welches Leitbild, welche Zielsetzung, welche Aufgaben sind Grundlage für die Stelle?
  - Wie sieht das Anforderungsprofil aus?
- 
- Der Projektmanager (die vereinfachte Schreibweise soll ebenfalls die weibliche Form berücksichtigen) für Klimaschutz und Nachhaltigkeit braucht folgende Kompetenzen/Fähigkeiten:
    - braucht Managementkompetenzen
    - sollte in der Lage sein, visionär zu denken und neue, innovative Ideen zu produzieren
    - sollte strategisch handeln und Ziele / Zielrahmen ausarbeiten können
    - sollte in der Lage sein, Öffentlichkeitsarbeit zu gestalten
    - sollte daher auch kommunikative Fähigkeiten besitzen
    - sollte aktiv auf andere zugehen können
    - muss belastbar sein als Koordinator vieler Aktivitäten
  
  - es geht darum Trends aufzunehmen und diese für Sylt zu konkretisieren und perspektivisch auch eigene Sylt-spezifische Trends zu setzen
  
  - Zielrahmen für die Arbeit
    - Insulaner plus Gäste inspirieren zum nachhaltigen Handeln
    - gesamtinsular tätig sein
    - Multiplikator sein für die wesentlichen Akteure auf der Insel
    - Verweis auf die SDG (Sustainable Development Goals der UN)
    - Zielsetzung der Arbeit ist damit der Inselfschutz im Sinne der Satzung des LZV
  
  - Der Projektmanager soll gesamtinsular agieren.
  - Der Projektmanager muss einen gesamtinsularen Zielrahmen und Plan für Projekte und Aktionen erarbeiten.
  - Zu den Aufgaben gehört es, eine gesamtinsulare Vernetzung zu erreichen.
  - Konkrete Projektentwicklung wird der Projektmanager vor dem Hintergrund seiner Ressourcen nicht betreiben können. Er kann aber Projektinitiativen anstoßen und unterstützen.
  - Projekte einzelner Gemeinden können in Einzelfällen mitbegleitet werden. Hier könnte auch auf andere Unterstützung, externe Begleitung zurückgegriffen werden, z.B. Aktiv-Region.
  - Für das gemeinsame Corporate Identity kann ein gemeinsames Logo sinnvoll sein.
  - Eine Aufgabe wird es sein, Partner aus allen Zielgruppen der Insel zu gewinnen und diese ins Boot zu holen. Das kann z.B. durch eine Selbstverpflichtung auf ein Leitbild / einen Zielrahmen erfolgen.

- Klimapakt Sylt - hier die Info, dass der Klimapakt Flensburg die Öffentlichkeitsarbeit durch einen Externen machen lässt.
  
- Zur Unterstützung der Arbeit würde ein Beirat hilfreich sein.
  
- Empfehlenswert ist die Einrichtung einer unbefristeten Stelle für das Projektmanagement Klimaschutz und Nachhaltigkeit
- Empfehlenswert ist die Ansiedlung der Stelle als Aufgabe des LZV im Amt für Umwelt und Bauen
- Die Kosten der Personalstelle werden vom LZV, also von allen Gemeinden auf Sylt getragen
- die Vergütung nach TVÖD erfolgt auf Basis der Arbeitsplatzbewertung für Managementaufgaben. (Beispiel Klimaschutzmanager des Kreises Rendsburg Eckernförde, mit Arbeitgeberkosten bei rund 100.000 € pro Jahr)
- gut argumentiert werden kann damit, dass die Refinanzierung der Stelle über die für Projekte eingeworbenen Fördergelder erfolgen kann
- Die Stelle braucht ein „eigenes“ Budget (Sachkostenbudget für die tägliche Arbeit)
- Öffentlichkeitsarbeit, ideale Unterstützung von Projektinitiativen, u.a.
- Im LZV-Haushalt sind bereits Budgetansätze, die genutzt/angepasst werden könnten

## 2. Workshop Station: Projekte definieren

### Leitfragen:

- Welche Projekte können zur Umsetzung ausgewählt werden? (= „Aufgabenliste“ für PM)
  - welche Projekte können für eine schnelle („öffentlichkeitswirksame“) Umsetzung ausgewählt werden?
- 
- Die Projekte und Aktionen sind der Handlungsrahmen für den Projektmanager
  
  - Die übergeordnete Ebene für den Handlungsrahmen ist:
    - Ein Leitbild für Klimaschutz und Nachhaltigkeit auf der Insel Sylt
    - Der „Klimapakt Sylt“ ist die gemeinsame Klammer für alle Akteure
    - Dadurch (Leitbild + Klimapakt) entwickelt sich eine gemeinsame getragene Identifikation mit dem Thema (eine „Sylt-Feeling“)
  - Der Projektmanager soll das Leitbild / die gemeinsame Vision entwickeln, d.h. den Prozess koordinieren
  - Empfehlungen aus dem Konzept 2011 sollten berücksichtigt werden
  - Leitmotiv für die Arbeit ist der Inselfschutz
  - Der Manager ist ein Initiator und Koordinator, er allein kann nicht einzelne Projekte im Detail entwickeln.
  - Er muss auf die Akteure auf der Insel zugehen
  - Er entwickelt einen Handlungsplan mit kurzfristigen / mittelfristigen / langfristigen Aktivitäten
  - Es ist sinnvoll Leuchtturmprojekte zu identifizieren und auf dem Weg zu bringen (das sind die „eye catcher“ / quasi „die Knaller“)
  - Standards im Sinne der Nachhaltigkeit festzulegen ist nur bei den Gemeinden und den gemeindlichen Unternehmen möglich. Private und gewerbliche Zielgruppen können dazu lediglich motiviert werden. Es ist wichtig, stets die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Insel zu berücksichtigen. Auswahlkriterium für Aktionen und Projekte ist auch stets „die Akzeptanz“ (Siehe dazu auch die Ergebnisse aus dem 1. Workshop).
  
  - Nachfolgend Projektbeispiele in Ergänzung zum 1. Workshop
    - Wasserflasche (von Frau Bayerlein vorgestellt)
    - Wasserspender
    - Wärme einsparen
    - H<sub>2</sub> Tankstelle
    - Fördergelder akquirieren

Die Arbeit des Projektmanagers kann sinnvollerweise durch einen Beirat bzw. eine Lenkungsgruppe flankiert und unterstützt werden. Das Gremium aus den 2 Workshops ist hierfür geeignet und hat sich bewährt. Zum Abschluss des 2. Workshops wurde die konstruktive und zielführende Arbeitsweise in den beiden Workshops festgestellt.

### 3. Workshop Station: Wie sieht der weitere Entwicklungsprozess aus

Was ?	Wer ?	bis Wann?
Beschlussvorlage für die Einrichtung einer Stelle für das Projektmanagement für Klimaschutz und Nachhaltigkeit	LZV, koordiniert durch Frau Weirup / Frau Bayerlein	sofort
Beschluss auf der Verbandssitzung		04.07.2019
Nachtragshaushalt		
Ausschreibung		unmittelbar nach Beschluss
Einstellung eines Projektmanagers (w/m)		idealerweise bis 01.10.2019
Parallel Öffentlichkeitsarbeit: Presseinfo / Pressemitteilung		